

Elberfelder-Übersetzung von Psalm 62		
Davids IST-Zustand als Vorbild: Führe deine eigene Seele! (Ps 62,1-5)		
der Glaube meiner Seele	meine Gefühle	meine Feinde
Dem Chorleiter. Nach Jedutun. Ein Psalm. Von David.		
Nur auf Gott vertraut still meine Seele, von ihm kommt meine Hilfe. Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung;	ich werde kaum (w. nicht viel) wanken.	Wie lange wollt ihr einen Mann bestürmen, morden ihr alle –
	wie eine überhängende Wand, eine eingestossene Mauer?	Sie planen nur, ihn von seiner Höhe zu stossen; sie finden Gefallen an der Lüge; mit ihrem Mund segnen sie, doch in ihrem Innern fluchen sie. //

Davids SOLL-Zustand als Vorbild: Predige deiner eigenen Seele (Ps 62,6-8)		
der Glaube meiner Seele	meine Gefühle	meine Feinde
Gute-Nachricht-Bibel: Immer wieder muss ich es mir sagen:		
Nur auf Gott vertraue still meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung. Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung;	ich werde nicht wanken.	
Auf Gott ruht mein Heil und meine Ehre; der Fels meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.		

Davids Lebensolle als Vorbild: Predige deinen Mitmenschen! (Ps 62,9-11)		
der Glaube eurer Seele	eure Gefühle	eure Feinde
Vertraut auf ihn allezeit, Leute!		
	Schüttet euer Herz vor ihm aus!	
Gott ist unsere Zuflucht. //		
		Nur Hauch sind die Menschensöhne, Lüge die Herren-söhne. Auf der Waagschale steigen sie empor, sie sind alle-samt leichter als ein Hauch.
Vertraut nicht auf Erpressung, und betrügt euch nicht durch Raub; wenn der Reichtum wächst, richtet euer <u>Herz</u> nicht darauf!		

Davids Erkenntnis als Vorbild: Achte auf deine eigene Seele! (Ps 62,12-13)		
der Glaube meiner Seele	meine Gefühle	meine Feinde
Eines hat Gott geredet, zwei [Dinge] sind es, die ich gehört, dass die Macht bei Gott ist und dein, o Herr, die Gnade; denn du, du vergiltst jedem nach seinem Werk.		

Führe deine Seele in die Zukunft!

Unsere Seele braucht Führung.

1. Davids IST-Zustand als Vorbild: Führe deine eigene Seele! (Ps 62,1-5)

David vertraut auf Gott und sieht sich einer Übermacht an Feinden ausgeliefert. *Alle* Feinde stehen *einem* Mann gegenüber (4).

Davids Kernaussage wird in diesem Psalm zweimal wortwörtlich wiederholt (3a.7a). David behauptet nicht, dass er kein bisschen wanken wird. Seine Seele wird wanken, aber nur ein bisschen.

Ps 62,3: Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; ich werde kaum (w. nicht viel) wanken.

Ps 62,7: Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; ich werde nicht wanken.

Die Feinde sind Lügner in dem Sinne, dass ihr Mund und ihr Inneres in ihrem Verhalten gegenüber David nicht übereinstimmen.

- Mit ihrem **Mund segnen** sie d.h. reden sie wohlgefällig,
- mit ihrem **Innern aber fluchen** sie David, d.h. bringen sie ihn unter Druck.

Beim Begriff "Feinde" denken wir im Fall von David an bekannte Feinde wie Saul und Absalom und deren Helfer. Doch so wie David an dieser Stelle seine Feinde beschreibt, kommt wohl jede Person in Frage. Jakobus zeigt uns im Neuen Testament, dass David in Psalm 62,5 im Grunde genommen nur die destruktive Wirkung der natürlichen Zunge beschreibt.

Jak 3,5-11: So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rühmt sich grosser Dinge. Siehe, welch kleines Feuer, welch einen grossen Wald zündet es an! Und die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit. Die Zunge zeigt sich unter unseren Gliedern [als diejenige], die den ganzen Leib befleckt und den Lauf des Daseins entzündet und von der Hölle entzündet wird. Denn jede Art, sowohl der wilden Tiere als der Vögel, sowohl der kriechenden als der Seetiere, wird gebändigt und ist gebändigt worden durch die menschliche Art; die Zunge aber kann keiner der Menschen bändigen: [sie ist] ein unstetes Übel, voll tödlichen Giftes.

*Mit ihr **preisen wir** den **Herrn und Vater**,*

*und mit ihr **fluchen wir** den **Menschen**, die nach dem Bild Gottes geschaffen worden sind.*

Aus demselben Mund geht Segen und Fluch hervor.

Dies, meine Brüder, sollte nicht so sein. Die Quelle sprudelt doch nicht aus derselben Öffnung das Süssere und das Bittere hervor?

Jakobus beschreibt dieses "Segen-Fluch-Desaster" sogar noch düsterer als David:

- Er schreibt erstens in der **Wir-Form** und gibt damit zu verstehen, dass auch Christen einander zu **Feinden** werden, wenn sie ihre Zunge bzw. ihren Mund nicht kontrollieren (Gal 5,15), was sie durch die Kraft des Heiligen Geistes eigentlich könnten (Kol 3,8-9) und wozu sie auch berufen sind (Röm 12,14).
- Und er schreibt zweitens nicht einmal davon, dass wir mit unserer Zunge **Menschen segnen** würden, wie das David beschreibt, sondern "nur" Gott preisen, um gleichzeitig den **Menschen zu fluchen**.

*Gal 5,15: Wenn ihr aber einander **beisst** und **fresst**, so seht zu, dass ihr nicht voneinander verzehrt werdet!*

*Kol 3,8-9: Jetzt aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem **Mund**. **Belügt einander nicht**, da ihr den alten Menschen mit seinen Handlungen ausgezogen*

*Röm 12,14: **Segnet**, die euch verfolgen; **segnet**, und **fluchet nicht**.*

Wenn wir Psalm 62 aus der Perspektive des Neuen Testaments auslegen, wird uns bewusst, dass David darin mit der Beschreibung seiner Feinde im Grunde genommen "nur" alltägliche Erfahrungen beschreibt. Erfahrungen, die auch wir immer wieder machen.

Wir sollten also nicht nur unsere Seele "in die Hand nehmen", um sie zu führen, sondern auch unsere Zunge! Trotzdem werden wir mit unserer Zunge immer wieder "stolpern" und andere (unabsichtlich) verletzen. Umgekehrt werden wir aber auch selbst von anderen verletzt – auch von Christen. Gerade auch deshalb sollten wir unserer Seele immer wieder eine auferbauende Predigt halten!

2. Davids SOLL-Zustand als Vorbild: Predige deiner eigenen Seele (Ps 62,6-8)

Im zweiten Teil des Psalms 62 ruft David seine Seele dazu auf, nur auf Gott zu vertrauen (Ps 62,6). Die Gute-Nachricht-Bibel betont diese "Selbst-Predigt", indem sie David sagen lässt: "Immer wieder muss ich es mir sagen: ..." Das ist keine wörtliche Übersetzung, sondern eher eine Übertragung. Ich denke aber, dass es sich dabei um eine gute Auslegung handelt.

David übernimmt auch im Psalm 62 Verantwortung für seine Seele bzw. für sein Herz, wie er das auch in anderen Psalmen zum Ausdruck bringt, vor allem zum Beispiel in den Psalmen 42+43. Im IST-Zustand des Psalms 62 vertraut Davids Seele (V. 2). Im SOLL-Zustand predigt er seiner Seele dieses Vertrauen (V. 6).

*Ps 42,6: Was bist du so aufgelöst, **meine Seele**, und stöhnst in mir?*

Harre auf Gott! – denn ich werde ihn noch preisen [für] das Heil seines Angesichts.

*Ps 42,12: Was bist du so aufgelöst, **meine Seele**, und was stöhnst du in mir?*

Harre auf Gott! – denn ich werde ihn noch preisen, das Heil meines Angesichts und meinen Gott.

*Ps 43,5: Was bist du so aufgelöst, **meine Seele**, und was stöhnst du in mir?*

Harre auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen, das Heil meines Angesichts und meinen Gott.

*Ps 62,2: Nur auf Gott **vertraut** still **meine Seele**, von ihm kommt meine Hilfe.*

*Ps 62,6: Nur auf Gott vertraue **still meine Seele**, denn von ihm kommt meine Hoffnung.*

David will, dass seine Seele still vertraut. Sie soll im Glauben zur Ruhe kommen, statt in einen Panikmodus zu verfallen. Diese Ruhe ist für David bereits im IST-Zustand eine Tatsache, auch wenn er da noch etwas wankt.

*Ps 62,2: Nur auf Gott vertraut **still** meine Seele, von ihm kommt meine **Hilfe**.*

*Ps 62,6: Nur auf Gott vertraue **still** meine Seele, denn von ihm kommt meine **Hoffnung**.*

David geht es im zweiten Teil offensichtlich um die Zukunft. Er betont nicht wie im ersten Teil die Hilfe (2), sondern jetzt spricht er auch von Hoffnung (6).

David erwartet, dass er noch weniger wanken wird als im IST-Zustand, nämlich gar nicht mehr (7). Wenn wir unsere Seele führen, werden unsere Gefühle früher oder später ebenfalls von dieser Führung erfasst werden.

Ps 62,3: Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; ich werde kaum (w. nicht viel) wanken.

*Ps 62,7: Nur er ist mein Fels und meine Hilfe, meine Festung; **ich werde nicht wanken**.*

Seine Bedürfnisse nach Heil und Ehre werden auf dem Felsen "Gott" zur Ruhe kommen (8).

*Ps 62,8: Auf Gott **ruht** mein Heil und meine Ehre; der **Fels** meiner Stärke, meine Zuflucht ist in Gott.*

3. Davids Lebensrolle als Vorbild: Predige deinen Mitmenschen! (Ps 62,9-11)

David steht nicht nur zu seinem Glauben an Gott, sondern verkündet ihn auch. Das macht er auch mit Psalm 62. Verkündigung bedingt Kommunikation. Und indem wir kommunizieren, "outen" wir uns gegenüber unseren Mitmenschen. Damit kommen wir in eine biblische "Lebensrolle" hinein. Das ist gut und wichtig. Die Erwartungen unserer Mitmenschen werden sich fortan an diese unsere "Lebensrolle" anpassen, um uns in Zukunft auf unseren Glauben zu behaften. Das ist herausfordernd, aber wir dürfen wissen: Der Himmel wird uns beistehen (Lk 12,8-9).

Wir dürfen vor Gott immer wieder unser Herz ausschütten und den ganzen Dreck, der auf uns einstürmt, vor ihm "auskotzen". Das ist für unsere Seele wichtig. Nur so wird sie von all dem Schmutz wieder frei, um im Vertrauen auf Gott wieder zur Ruhe zu kommen.

*Ps 62,9: Vertraut auf ihn allezeit, Leute! **Schüttet euer Herz vor ihm aus!** Gott ist unsere Zuflucht. //*

Manchen PsalmläserInnen ist es peinlich, dass David in vielen Psalmen über Feinde klagt. David praktiziert damit aber vor allem das, was er an dieser Stelle den "Leuten" predigt. Er schüttet sein Herz vor Gott aus! Heute würden wir das vielleicht "Psychohygiene" nennen. Wir müssen uns ausserdem bewusst sein, dass es kein geistliches Leben ohne Feinde bzw. geistliche Gegenangriffe gibt (Apg 14,22).

Apg 14,22: Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren, und [sagten], dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hineineingehen müssen.

Im Glauben wiegen die Feinde bzw. feindseligen Erfahrungen nicht mehr stark. Die "Herrensöhne" sind in Wirklichkeit "allesamt" nur noch ein "Hauch" (10). Deshalb brauchen wir nicht auf menschliche Mittel zurückzugreifen, um unseren Feinden standhalten zu können. "Erpressung", "Raub" sind Ausdrücke für manipulative Gegenattacken, die eines Gläubigen nicht würdig sind. "Reichtum" ist Ausdruck für einen menschlichen Fels, der letztlich Götzendienst (Kol 3,5).

*Kol 3,5: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und **Habsucht, die Götzendienst ist**.*

4. Davids Erkenntnis als Vorbild: Achte auf deine eigene Seele! (Ps 62,12-13)

David hat von Gott zwei besonders wichtige Dinge gehört:

1. Alle **Macht** ist bei Gott. Er ist der entscheidende Faktor in unserem Leben.

2. Alle *Gnade* ist bei Gott.

Der zweite Punkt scheint dem letzten Satz zu widersprechen, wenn David damit endet, dass Gott jedem nach seinem Werk vergilt (13).

Wenn wir aber an die Antwort des Herrn Jesus auf die Frage, was denn "das Werk Gottes", werden wir damit überrascht, dass der Glaube an Gott und an seinen Gesandten Jesus Christus *das* "Werk Gottes" ist (Joh 6,28-29).

Joh 6,28-29: Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken?

*Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.***

Glaube ist ein *Werk*. Kein Werk im Sinne von religiöser Leistung, aber ein Werk im Sinne

- einer **Haltung**: *nur* auf Gott zu vertrauen
- einer **Enthaltung** von manipulativen Gegenattacken und von Vertrauen auf Reichtum
- einer **Lebensrolle**: Verkündigung als geistliches Coming-out (heilsnotwendig: Röm 10,10)

Unser geistliches Herz hat Gewicht! Unsere Motivation zählt (1 Kor 4,5)!

*1 Kor 4,5: So verurteilt nichts vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und **die Absichten der Herzen offenbaren wird**; und dann wird jedem sein Lob werden von Gott.*

Wir können uns natürlich fragen, wen David mit "Leute" anspricht. Die Gute-Nachricht-Bibel ist überzeugt, dass er sich an Gläubige wendet. Ich gehe davon aus, dass David sich an Menschen gewandt hat, die an einem entschlossenen Glauben zumindest interessiert waren.